

# Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E. V. / Sitz Magdeburg

Gaubellage zu Nr. 22

Freistaat Braunschweig

15. November 1925

## Stahlhelm - Justiz - Reichsbanner

Erst in der vorigen Nummer dieser Zeitung haben wir einen Fall anführen können, daß Reichsbannerkameraden Opfer eines Tendenzurteils geworden sind. Wir schreiben in Nr. 21:

Es ist verständlich, daß auch Braunschweiger Richter den Wunsch haben, in den Urteilen gegen Reichsbannerangehörige ihren Kollegen von Striegau, Lüneburg und Grevesmühlen nachzueifern.

Der dabei erwähnte Fall ist aber nicht der einzige. Zwei weitere Fälle mögen hier Erwähnung finden:

In der Nacht vom 14. zum 15. Februar d. J. (vor den letzten Gemeindevahlen) kam es in Broitzem bei Braunschweig zu Zusammenstößen zwischen Stahlhelm und Reichsbannerangehörigen. Dabei wurden mehrere Reichsbannerangehörige verletzt. Die Staatsanwaltschaft erhob nach längerer Untersuchung aber nur Anklage gegen den Schlosser Fritz Ude aus Nienhagen, der beschuldigt wurde, dem Daubeder Fritz Sander aus Nienhagen (Stahlhelmmann) eine Körperverletzung beigebracht zu haben. Obwohl von keiner Seite bezweifelt wurde, daß Ude zuerst angegriffen und verletzt worden ist, wurde er allein unter Anklage gestellt. Die Verhandlung fand am 1. September vor dem Schöffengericht in Braunschweig statt. In seinem Plädoyer erklärte der Staatsanwalt den Angeklagten für schuldig und glaubte, daß eine Meißerstrafe nur mit Gefängnis bestraft werden könne. Er beantragte dann eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Rechtsanwalt Dr. Jasper als Verteidiger rügte zunächst die „unparteiische“ Tätigkeit der Staatsanwaltschaft. Ebenjogut wie Ude hätte auch Sander unter Anklage gestellt werden können. Daß das nicht der Fall sei, sei natürlich rein „Zufall“. Nur gegen den Angehörigen des Reichsbanners richtete sich die Anklage.

Nach kurzer Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil: Der Angeklagte Ude wird an Stelle einer an sich wirklichen Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu einer Geldstrafe von 180 Mark und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Interessant war in der Urteilsbegründung die Feststellung des Gerichts, daß der politische Hintergrund der Tat entgegen der Ansicht des Staatsanwalts nicht ausgeschaltet werden könne. Im Gegenteil falle dieser strafmildernd ins Gewicht.

Noch drastischer aber zeigte sich die Justiz in Stahlhelm-Braunschweig in einem anderen Falle, der am 28. Oktober vor einem Einzelrichter des Amtsgerichts Braunschweig zur Beratung stand:

Es war am 1. August spät abends, als der Reichsbannermann Stoffregen, von einer Familienfeier kommend, in das Restaurant Hopfenblüte auf dem Madamenweg einkehrte, um ein Glas Bier zu trinken. Hier geriet er mit dem Stahlhelmmann Ruschke, den er vorher nicht kannte, in ein Gespräch, das allmählich ins politische Fahrwasser geriet. St. aber wehrte schließ- lich mit einer Handbewegung ab und sagte zu R.: „Lassen wir das, die Sache ist erledigt, trink ein Glas Bier mit!“ Der Angeredete lehnte aber diese Versöhnung ab, verbat sich das „Du“ entschieden und forderte St. auf, mit ihm auf die Straße zu kommen. St. zahlte seine Beche und verließ das Lokal. Sofort folgte ihm R. und verpackte seinem Gegner einen Schlag mit der Faust ins Gesicht, so daß dieser heftig blutete. St. ging nun einige Schritte weiter in die „Bürgerstraße“, wo er seinen Freund Lohrmann traf. Diesem erzählte er das Vorgefallene und bekundete die Absicht, nach der „Hopfenblüte“ zurückzugehen, um den Namen des Täters festzustellen. L. erklärte sich sofort bereit, mitzugehen, um einen eventuellen weiteren Zusammenstoß zu verhindern. L. ging dann auch ins Lokal hinein und stellte fest, daß der Täter ein Monteur des Elektrizitätswerks namens Ruschke war. R. hatte in der Zwischenzeit in der Wirtschaft von seiner Selbstentlastung erzählt. Seine Kameraden ahnten nichts Gutes und nahmen ihn beim Verlassen des Lokals in ihre Mitte. Auf der Straße geriet Ruschke dann wieder mit Stoffregen zusammen. St. versetzte jetzt R. einen Hieb. R. taumelte, fiel zu Boden und mußte später ins Krankenhaus übergeführt werden.

So weit der Sachverhalt. Die Stahlhelmszeitung und die dem Stahlhelm nahestehenden Tageszeitungen berichteten nun aber, daß zwei Reichsbannerleute in der fraglichen Nacht einen Stahlhelmer in brutaler Weise zugerichtet hätten. Und die Staatsanwaltschaft: sie läßt Stoffregen und Lohrmann in Untersuchungshaft nehmen, in der sie 3 Wochen verbleiben. Dann wird gegen die beiden ein Verfahren eröffnet. Nicht etwa gegen Ruschke, der die Täterschaften angefangen hat, sondern nur gegen Stoffregen und gegen Lohrmann, der sich bemüht hat, das Schlimmste zu verhüten. Aber der Mensch denkt und der Staatsanwalt lenkt.

Der jugendliche Assessor, der die Anklagebehörde vor Gericht vertrat, war so nervös, daß er während der Vernehmung der Angeklagten dauernd Zwischenfragen stellte, wenn er glaubte, einen inneren Widerspruch feststellen zu können. Und dann erst sein Plädoyer. Nur einige Stilproben in bezug auf die Darlegungen der Angeklagten: „Davon ist nichts wahr!“, „Die Sache stimmt nicht!“, „Die erschütternde Tat macht keinen Eindruck auf die Täter!“ usw. Auf der andern Seite machte aber Ruschke einen „durchaus glaubhaften Eindruck“ auf den Assessor. Schuldig seien die beiden Angeklagten der gemeinsamen Tat, die „hinterlistig und gemein“ sei! Der Strafantrag lautete auf 8 Monate Gefängnis gegen Stoffregen und 3 Monate gegen Lohrmann.

Der Verteidiger wies zu Beginn seiner Ausführungen darauf hin, daß der Anklagevertreter sich ohne Grund in eine wahre Erregung hineingeredet habe. Lohrmann müsse natürlich freigesprochen werden. (Nicht ein Zeuge hatte irgend etwas für ihn Belastendes ausgesagt können!) Für Stoffregen hielt er eine gelinde Geldstrafe für eine genügende Sühne.

Der Richter verstand, aber nach wenigen Minuten kehrte er zurück, um das Urteil zu verkünden: Stoffregen fünf Monate Gefängnis, Lohrmann drei Monate Gefängnis!

Es wird scheinbar zur Gewohnheit der deutschen Justiz, nur Reichsbannerleute unter Anklage zu stellen und zu verurteilen. Die Stahlhelmlente genießen geradezu das Privileg, strafbare Handlungen zu begehen.

## Der Hochverräter auf Reisen

Hilfer in Braunschweig.

Im November 1923, als das Deutsche Reich wirtschaftlich daniederlag und weite Volksteile um ein Stück Brot schwer kämpfen mußten, versuchte in München ein aus dem Ausland dorthin kommender Abenteurer die Regierungsgewalt an sich zu reißen. Das Unternehmen mißlang. Obwohl der Held der Komödie am Putschtag gefagt hatte, der kommende Tag werde ihn als Sieger oder tot sehen, ist doch beides nicht wahr geworden. Am nächsten Tage hatte sich Adolf Hitler in ein Versteck begeben, das aber nicht verborgen blieb. Und der Hochverräter fand milde Richter. Er erhielt nur wenige Jahre Festungshaft, die ihm aber nach Verbüßung einiger Monate unter Jubilation einer Bewährungsfrist erlassen wurden.

Mit dieser politischen Leiche brauchte man sich eigentlich nicht mehr zu befassen, wenn sie nicht wieder Lebensveruche machte. In Bayern selbst hat man für Hilfer ein Medaillon erlassen. Preußen, Sachsen, Hamburg usw. haben sich dem angeschlossen, aber es gibt auch noch Länder, die entdeckt haben, daß sie den wahren „demokratischen“ Geist pflegen müssen. Das ist neben Thüringen unser Braunschweig.

Die Regierung ist nämlich im Landtag von einer Einstimmigenmehrheit abhängig. Dieses eine Mandat hat ein völkischer Abgeordneter inne. Da dieser mit den Deutschnationalen und der Volkspartei durch die und dünn geht, muß man ihm auch einmal Konzessionen machen. Und so erlaubte man dem Hochverräter nicht nur, am 4. November in mehreren Versammlungen aufzutreten, sondern stellte ihm auch fast die ganze Schutzpolizei zur Verfügung. Obwohl das Reichsbanner, die Gewerkschaften und die republikanischen Parteien sich gegen die Abhaltung der Versammlungen verwahrten, blieb die Regierung bei ihrer Genehmigung. Darauf riefen die genannten Körperschaften zu großen Protestkundgebungen unter freiem Himmel auf, die von tausenden Männern und Frauen besucht waren. Auf dem Schloßplatz hielten der Vorsitzende der Ortsgruppe Braunschweig des Reichsbanners, Dr. Ude, und Reichstagsabgeordneter Minister a. D. Grote w o h l, zündende Ansprachen. Nach einem mehrstündigen Demonstrationsumzug löste sich auf dem Sagenmarkt der Riefenzug auf. Hier hielt Reichstagsabgeordneter Junke die Schlußansprache. Der Aufforderung der Zeitung, sofort die Formationen aufzulösen und Zusammenzüge mit den Gegnern zu vermeiden, kamen die Demonstranten nach. Zwischenfälle ereigneten sich dann auch nicht. Lediglich ein von außerhalb zugereister Sakentkreuzler schoß mit seinem Revolver in eine Gruppe von Reichsbannerleuten, ohne jedoch jemand ernstlich zu treffen.

Die drei Hitlerberausammlungen waren von einigen tausend Menschen besucht. Die meisten waren Neugierige, der geringere Teil Mitglieber verschiedener völkischer Klubs, die aus ganz Nord- und Mitteldeutschland nach Braunschweig gekommen waren. Diese überboten sich förmlich im Schreien als Hitler in Begleitung von zwei indianermäßig aufgeputzten Lakaien den Saal betrat. Und was erzählte Hitler? Phrasen, nichts als Phrasen! Nur einige Beispiele:

Die durch den verlorenen Krieg unserm Volke auferlegte Schuld ist eine rein politische, die auch nur politisch gelöst werden kann. Das erwachende deutsche Volk wird sie auflösen. — Durch die Revolution sind wir gezwungen, die Klüftungen der andern Länder zu bezahlen. — Der große Mann ist der Interpret der Allgemeinheit. (Hitler, hinter dem nicht die Allgemeinheit steht, rechnet sich also nicht zu den großen Männern.) Es gibt keine jüdische Kultur, keine jüdische Sprache; alles ist zusammengestohlen. — Die Juden halten Westeuropa finanziell in den Klauen, und beherrschen es politisch durch die Demokratie, in Osteuropa (Rußland) spielen sie sich durch die Diktatur als Herren auf. — Die Negerbataillone am Rhein sollen das deutsche Volk beaufsichtigen. Das Negerblut wird sich im deutschen Volke verbreiten, eine große Degeneration wird einsetzen, und ein Zusammenbruch, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat, wird unser Volk betreffen. — Die arische Rasse ist die schaffende, alle übrigen sind raffende (Hitler selbst macht keineswegs einen arischen Eindruck!). — National nennen sich alle Parteien, sie sind es aber nicht. (Mit welchem Recht sich die Sakentkreuzler national nennen, blieb Hilfer zu beweisen schuldig!). — Unfre Bewegung ist in Deutschland eine große. (Das zu widerlegen, wäre jubel verlangt. Aber wird die Größe der Bewegung nach dem Stimmumfang gerechnet?)

Natürlich wurde die Rede mit Heil!-Rufen quittiert. Die zahlreichen Neugierigen sind nicht auf ihre Rechnung gekommen. Von neuen epochenmachenden Gedanken hat man nichts gehört. Nicht ein Mann hat sich der Hitler-Partei angeschlossen. Die über- weite Mehrheit des Volkes will von Putschern nichts mehr wissen.

Der 4. November 1925 wird eine dauernde Lehre für die Sakentkreuzler sein. Dieser Tag hat gezeigt, daß der Wille des Volkes ihre hochverräterischen Taten ablehnt, auch wenn die zeitige Regierung ein Protektionsinstitut für rechtsgerichtete Kabaufklubs ist. Der republikanische Gedanke marschiert trotz alledem.

Ein Vorgang, der für die Einstellung der Rechtsregierung bezeichnend ist, verdient besondere Erwähnung: Am Tage nach dem Hitlerischen Auftreten erschien im Gau Bureau des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ein Beamter der Kriminalpolizei, um im Auftrage der Staatsanwaltschaft Hausung abzuhalten. Angeblich solle ein Rundschreiben des Gauborstandes zu gewalt- samen Zusammenstößen oder Saalbesetzungen auffordern. Selbst- verständlich ist ein solches Rundschreiben trotz eifriger Suchens nicht gefunden worden.

Die deutschnationale „Braunschweigische Landeszeitung“ weiß auch zu berichten, daß die Staatsanwaltschaft gegen den sozial- demokratischen „Volkstreu“ ein Verfahren einleiten wird, da er aus Anlaß der Genehmigung der Hitler-Versammlungen unge- wöhnliche Angriffe gegen die Regierung gerichtet habe.

Natürlich! Republikaner und ihre Organe werden von den republikanischen Behörden verfolgt, weil sie den Kampf gegen — einen Hochverräter und dessen Protektoren führen! —h—s.

## Auf zur Mitarbeit!

Der Winter naht mit seinen langen Abenden. Getraut sich man daheim bei Muttern, am warmen Ofen im trauten Familien- oder Freundeskreise. Lauscht Erinnerungen aus oder erzählt aus bergangenen Zeiten. Was liegt näher, als daß Frontkämpfer im Abenddämmerlicht zurückdenken an die durchlebten Kriegsjahre. Da werden Erinnerungen wach, und immer wieder finden unsre Kameraden ein williges Ohr beim Erzählen von Kriegsschil- derungen.

Wenn dann der Erzähler endet, die Lampe blüht auf, dann reißt jeder seine Augen und sucht die Reichsbannerzeitung zuerst zu erreichen, denn auch dort vermutet man ähnliche Kriegs- schilberungen oder Geschichten, wie man eben gehört hat.

Sollten wir daher nicht versuchen, unsre Kriegserinnerungen zu Papier zu bringen, und in der Reichsbannerzeitung für alle Kameraden und ihre Familienangehörigen erzählen? Vielleicht hat einer oder der andre unsrer Kameraden noch Bilder, die sich mit einigen kurzen Worten der Erklärung zur Veröffentlichung in der „Illustrierten Reichsbanner-Zeitung“ eignen.

Kameraden, wer will mitmachen! Nur einmal monatlich eine kleine Kriegsschilderung, nur einmal monatlich seid Mit- arbeiter eurer Zeitung! Aber auch sonst wird gerade auf deine Mitarbeit Wert gelegt. In der jetzigen Zeit, in der die gesamte reaktionäre Meute auf der Lauer liegt, um die Republik zur Strecke zu bringen, da müssen alle Kameraden an der Erhaltung der Republik mitarbeiten und für Aufklärung sorgen. Darum, auf an die Arbeit! Wer will da juridischbleiben? —

## Inserate aus Braunschweig

**Der Volksfreund** ist die Tageszeitung der Republikaner. Er bringt alle täglichen Reichsbanner-Nachrichten.

Büchle Bezugsquelle für **Berufskleidung** 704 Herren-Konfektion u. Schuwaren S. Jastraw, Altstadtmarkt 3. Teilzahlung gestattet

**Regenschirme, Spazierstöcke** empfiehlt billigst C. Meyer, Am Maanitor 2 Reubel-ten Reparaturen preiswert 705

**Leder u. Bedarfsartikel** für Schuhmacher **Korns Lederhandlung** Bohlw. Nr. 60. 706

**Delikatess- und Kolonialwaren** Albert Kelp, Schuhmacher, 16 Suiarenstraße 16 Heinrich Gremmelt Maß- u. Reparaturwerkstatt prompt und billig, 710 Spezialität: La-Bandwürst Mitglied des Reichsbanners.

**Allgemeiner Konsumverein zu Braunschweig** E. G. m. b. H. 703 — 28 Verkaufsstellen für Nahrungs- und Genussmittel — **Spezialabteilung für Manufakturwaren und Konfektion** Dampfbäckerei und Konditorei.

**Kameraden** kauft bei den Inserenten des Reichsbanners

**Bruno Hemme** Zigarren-Spezialgeschäft Tabake erster Häuser Kudenstraße 7. 711

**Wilhelm Bruns** Schuhmacher 712 Scharnstraße 13 Maß- u. Reparaturwerkstatt Mitglied d. B. Kameradenschaft

**Zigarren • Zigaretten** • Tabake • 713 **Erich Schilling**, 15 Ho.ektorwall 15.

**Schuwaren** kaufen Sie sehr preiswert bei **Rath, Kohlmarkt Nr. 10**, gegenüber d. Hotel St. Petersburg 714

**Otto Pfannmüller** Giesmaroder Straße 26 **Fahrräder, Motorräder.** Mod. Reparaturwerkstätten. 707

**Beste und billigste Bezugsquelle** für Manufakturwaren — Wollwaren — Weißwaren Gegründet 1878 **FR. HOPPE** Gegründet 1873 Nußbergstr. 9 — Ecke Rosenstr.

**Kolonial-, Material- und Grünwaren** Spirituosen 708 **Robert Körting, Kannengießerstr. 4.**

**Kolonialwaren, Süßfrüchte** Frischgemüse 715 **Josef Cebuffti** Lange Str. 3. Fernr. 2989

**August Seeleke** Schuhmachermeister 716 Kastanienallee Nr. 55 Maß- u. Reparaturwerkstatt

**Adolf Frank, Braunschweig, Geschenkartikel - Spielwaren**

# Weitere Inserate aus Braunschweig

## Braunschweiger, trinkt einheimische Biere!

**Schröder & Co.**  
Braunschweig, Damm Nr. 40  
**Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung**  
Spezialität: Windjacken

**MÖBEL** kaufen Sie gut und preiswert bei  
**L. FRÜHLING**  
BRAUNSCHWEIG  
Hagenstraße (Ecke Wendenstraße)  
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen  
Auf Wunsch Zahlungsabfertigung.

Max Magnus, Fallerleber Str. 12  
Billigste Bezugsquelle für  
Herren- u. Knaben-Konfektion  
sowie Schuhwaren  
Spezialität: **Windjacken**

Reichsbanner  
**Windjacken**  
Lieferant für den Gau Braunschweig  
Webwaren-Fabrikations- und Großhandels-Gesellsch. m. b. H.  
Steinfr. 2 Braunschweig Tel. 2899

Restaurant „Zur Freiheit“  
Verkehrslokal  
des Reichsbanners  
Schöppenstedter Str. 3/4  
Gustav Regener

Restaurant **Zum Broihahn**  
(gegenüber dem Volksfreund-gebäude)  
Verkehrslokal  
des Reichsbanners  
Fernspr. 2126  
Wih. Eschemann

Billige Bezugsquelle für  
**Kolonial- und Materialwaren**  
**Rudolf Löhr**  
Fra. Kurtz. Str. 9. Tel. 4106

**August Gajus**  
Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaren  
Braunschweig  
— Köhlsieg 10 —  
Freitags u. Sonnabends auch Kleinverkauf Markthalle, Stand 2

Stempel  
Schilder u. Klisobes  
Fahnennägel u. Abzeichen aller Art fertigt:  
**H. DÜWEL**, Braunschweig  
Wilhelmstr. 2, Fernspr. 3195

Künstl. Zahn- u. Krongen,  
Goldkronen, Brücken,  
Zahnziehen,  
Reparaturen billigst  
und Zahnlungs-Erleichterung  
Kamerad  
**Dentist Winkel**  
Zahn-Praxis, Hagenbrücke 10, 1.

Gasthof zum **„Braunen Hirsch“**  
Versammlungslokal der  
13. u. 14. Kameradschaft  
**August Junke**

„Alt-Heidelberg“  
Wendenstr. 69. — Telefon 655  
Verkehrslokal des  
Reichsbanners  
ff. Speisen und Getränke  
Eigl. Interventionsmusik  
Kamerad Baister 632

Restaurant **„Prinzenpark“**  
Endstation der Linie 7  
Verkehrsl. d. Reichsbanners  
Vorzügliche Küche!  
Gutgepflegte Biere!  
Tel. 584 Fritz Ziemon

Gasthof „Stadt Halle“  
Inh.: Paul Bartels  
Fernspr. 3960  
Verkehr- u. Versammlungslokal  
der 11. u. 16. Kameradschaft  
ff. Küche!  
Gutgepflegte Biere!

Reserviert!

Bei der **Alte Waage 25**  
erhalten Sie auf  
**KREDIT**  
sämtliche  
Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe  
Bett-, Haus- u. Leibwäsche  
Gardinen, Stoffe usw.  
Bei kleiner Anzahlung kann die Ware sofort mitgenommen werden.

Restaurant „Troubadour“  
Güldenstr. 69  
Verkehrslokal der  
15. Kameradschaft  
Empfehle meine gutgepf.  
hellen und dunklen Biere  
L. Klinger  
Lange Straße 61

**Leder-Ausschnitt**  
Lederhosen, Gummihosen u. Absätze  
kaufen Sie am billigsten  
in der Lederhandlung  
**L. Klinger**  
Altstadtmarkt 2.

Restaurant **Bürger schänke**  
Madamenweg 171  
Inh. Albert Bermede  
Verkehrslokal des  
Reichsbanners

Reserviert!

Zigarren, Zigaretten, Tabak  
in nur besten Qualitäten,  
empfehle  
**Paul Niemeyer**  
Frankfurter Str. 63 - Fernspr. 3774

**Schuhwaren**  
Söhe 14  
Eingang Hausflur.

**Heinrich Regenhardt**  
Friseur, Mauerstr. 28  
Rasieren, Frisieren,  
Haarschneiden.  
ff. Bedienung.

Zigarren in nur besten  
Qualitäten, pro  
St. von 63 an, bei Abnahme v.  
Orig.-Kisten 5% Rabatt.  
**Fr. Fleischmann**  
Reichsbannermitglied  
Frankfurter Str. 33, Ecke Eckerstr.

Gasthof **„Stadt Fallerleben“**  
Ecke Mittelweg u. Nordstraße  
Verkehrslokal der  
10. Kameradschaft  
Bef.: R. Hartmann  
Telephon 3118

Restaurant **„Goldenes Roß“**  
Rohstraße (Ecke Hermannstr.)  
Verkehrslokal der  
12. Kameradschaft  
Inh.: Otto Schulze

„Schwarze“  
Räder  
vorzügl. Verarb.  
mit schriftlicher  
Garantie.  
**Walter Rilkowski**  
Schöppenstedter  
Straße 37.  
Bel. Barzahlung 10% Rabatt!

Feuerwerk, Lampons  
Fähnchen und Girlanden  
sowie alle Vereinsartikel.  
**W. Kurt Heiber**  
Neue Straße 20  
Fernruf 5918  
Seherz- u. Karnevalartikel

**Kameraden!**  
**Kauft bei den Inserenten!**  
**Mützen** für Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold  
zu haben beim  
Kameraden **Meyer**,  
Schöppenstedter  
Straße Nr. 10

„Neu-Braunschweig“  
in Oelper  
Telephon Nr. 1148  
Verkehrslokal d. 12. Kamerad-  
schaft und Ortsgruppe Oelper.  
Gr. Saal, mehr. Klub-  
sowie Stehbierh. m. Gart.  
eig. Schlachtere i. Braun-  
schweig, Markt, Stand 9

„Göricke“  
Räder  
das deutsche  
Qualitätsrad  
Vertreter:  
**Karl Alfeldt**  
Stobenstr. 14  
Reparaturen aller Fabrikate

## Weitere Inserate aus dem Gau Braunschweig

**Blankenburg**  
Das „Härzer Echo“  
bringt familiäre Reichsbanner-Nachrichten  
für den gesamten Harz.  
Kameraden! Werbt für Eure Zeitung!  
Wer die Gemeinwirtschaft will,  
deckt seinen Bedarf im Konsumverein!  
**Kauft im Kaufhaus „Germania“**  
Mauerstraße Nr. 3

**Wolfenbüttel**  
Allgem. Konsumverein Wolfenbüttel  
und Umgebung / G. m. b. H.  
Die Genossenschaft ist eine rein wirtschaftliche  
Organisation, die boll und ganz auf neutralem  
Boden steht. Pflicht eines jeden Volksgenossen  
ist die genossenschaftliche Bedarfsdeckung in  
seiner Genossenschaft. — Zum Beitritt ladet ein  
Der Vorstand.  
**Kauft bei Max Silber & Co., Wolfenbüttel.**

**Fritz Berner, Fahrradhaus**  
Hauptstraße Nr. 21  
Urania- u. Borussia-Fahrräder  
Mechanische Reparatur-Werkstatt  
Autogene Löt- und Schweißanlage  
Rasieren / Haarschnei-  
den / Frisieren  
**EMIL KRAMER**  
Friseur  
Breite Herzogstr. 27  
**August Trott, Schuhmacher**  
Lange Str. (Ecke Karrenführerstr.)  
empfehle ich zur  
Anfertigung fein. Maßarbeit  
sowie Reparaturen aller Art  
unt. Bedarf, n. best. Material

**Seesen**  
**H. HAMM**  
Manufaktur - Modewaren  
Konfektion  
Grösste Auswahl / Billigste Preise  
**Kaufhaus Schwabmann**  
Schuhwaren  
Konfektion  
Herren-Artikel  
**Saalbau Eberhagen**  
Reichsbannerlokal  
Saal- u. Gartenrestaurant  
Angenehmer  
Familien-Aufenthalt

**Helmstedt**  
Allgem. Konsumverein für Helmstedt u. Umgeg.  
a. G. m. b. H.  
Genossenschaftliche Bedarfsdeckung bringt Vorteile.  
Bedarfsdeckung in  
Windjacken, Mützen, Kolonialwaren, Sachwaren  
Mitglied werden, heißt Zeit erkennen!  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
in großer Auswahl.  
Umarbeiten — Umprägen.  
**Martha Eichenwald, Wallplatz Nr. 2.**  
**Willy Lippmann**  
Nonnenstraße 31  
Fernsprecher 389.  
Glas-, Porzellan-, Luxus-Artikel,  
Haus- u. Küchengeräte, Geschenkartikel

**Schöningen**  
**Damen- und Herren-Konfektion**  
Baumwollwaren / Kleiderstoffe  
Aussteuerartikel / Betten / Federn  
**Gebrüder Braunsberg**  
**M. HIRSCH**  
Tuch- und Modewarenhaus  
Elegante Herren- und Damenkonfektion  
Maßschneiderei / Stets großes Lager in  
Windjacken, Anzügen und Mützen  
**Konsum- u. Spargenossenschaft**  
G. m. b. H.  
Kameraden, deckt Euern Bedarf im eigenen Geschäft!  
**Edengarten** Inh. Ed. Fischer  
Beste Ausflugsort der Umgegend.  
Herrliche Fernsicht. Am Elmrand gelegen.

**Emil Jacob Nachf. A. Lauterstein**  
Anzüge / Gummi-Mäntel / Windjacken  
Fertige Damen- u. Mädchen-Kleider  
Reelle Bedienung!  
**Ph. Probst** Manufaktur- u. Modewaren  
Aussteuerartikel / Damen-  
Konfektion  
Moderne Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Ph. Allenstein** Nur  
Billigste Bezugsquelle für  
Konfektion / Schuhwaren / Windjacken  
**H. Schlecht, Bäckerei**  
Empfehle  
sämtliche  
**Brotwaren**

**Gandersheim**  
**Leopold Kempe**  
Manufaktur- u. Modewaren  
Konfektion  
Gardinen / Teppiche  
**EMIL SCHMIDT**  
Bismarckstraße 33  
Manufaktur-, Kurz-,  
Woll- u. Weißwaren  
Billigste Preise Große Auswahl  
**Gasthaus Römischer Kaiser**  
Angenehmes Familien-Verkehrslokal  
Vereinsheim vieler Vereine  
ff. Speisen u. gutgepflegte Biere  
**Raufhaus J. Bendig** **August Jürries**  
Beste Bezugsquelle für  
Haushaltsartikel,  
Kindermagen, Sportkannen,  
Korbmöbel, Korbwaren.  
Beste Einkaufsquelle.

**Königsutter**  
**Braunschweiger Konservenfabrik**  
Fernsprecher Nr. 34 **Heinrich Kreuzburg** Fernsprecher Nr. 34  
Telegramm-Adresse: Kreuzburg, Königsutter  
**Braunschweiger Spargel-,  
Gemüse-, Pilz- u. Obst-Konserven**  
in anerkannt erstklassigen Qualitäten.  
**Gaase & Schulze, Feinkosthaus**  
Markt 13 — Telephon 191

**Küchen-Herde**  
Defen und Zubehör  
Maschinen u. Stadeldraht  
Handwagen  
Beleuchtungskörper  
Haus- und Küchengeräte  
in großer Auswahl  
empfehle  
**Otto Koch**  
Reiniger 19 Tel. 230  
Klempnerei u. Installation

**Ernst Bollm**  
Markt 27  
Uhren, Gold- u. Silberwaren  
Reparaturwerkstätte  
Mitglied des Reichsbanners.  
Zur Ausführung sämtl.  
**Malerarbeiten**  
empfehle ich  
**Otto Mehner**  
Elmstraße 5.  
**Maß- u. Reparaturwerkstätte**  
**Albert Lucki**  
Schuhmachermeister  
Bodenstedter Str. 31  
**Kahlenberg & Co.**  
Haushaltungswaren  
Geschenkartikel  
Spez.-Spielwaren-Geschäft

**Holzminden**  
**Feist Für Fußbekleidung**